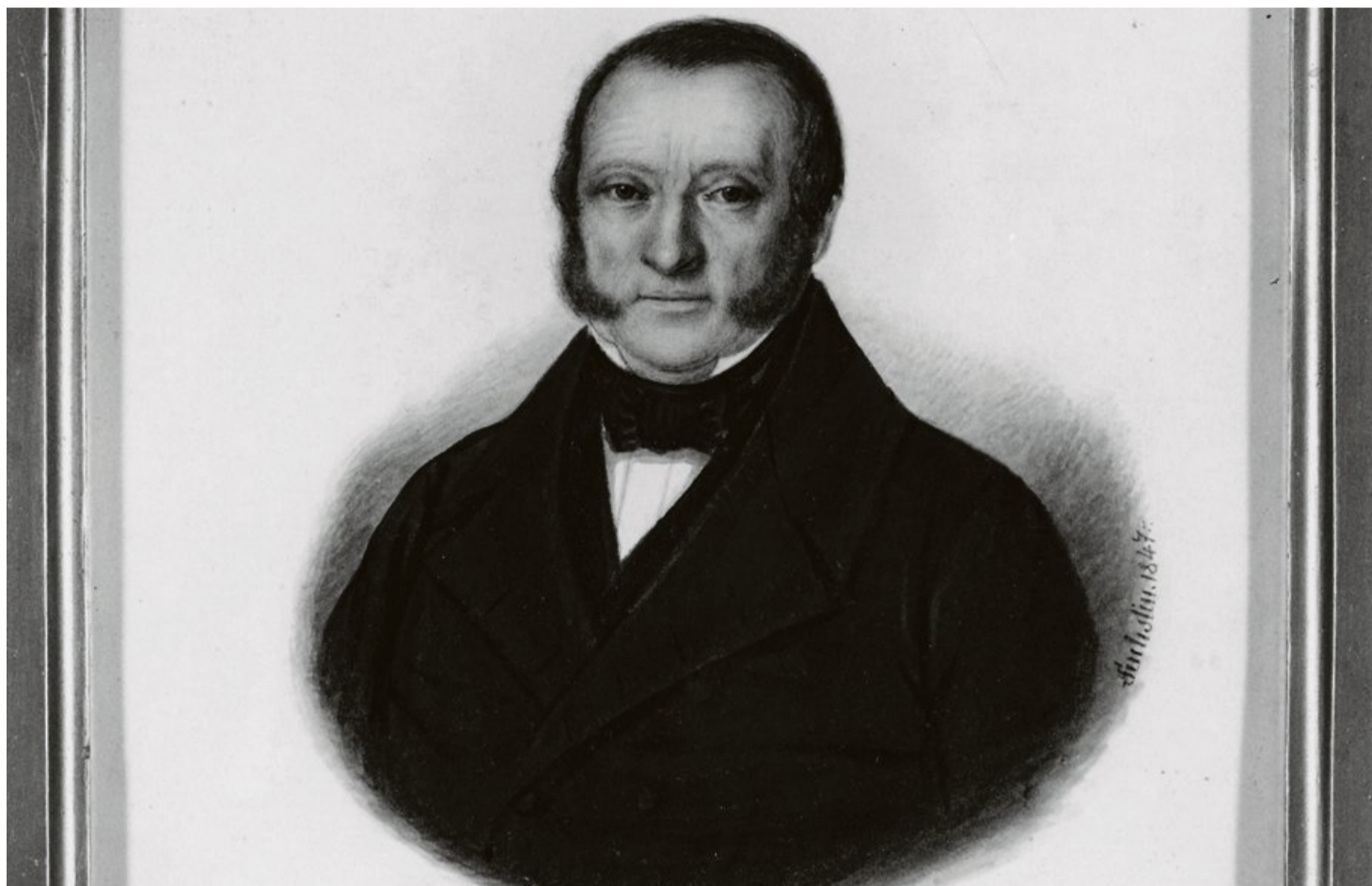


# Patriotisches Engagement im 19. Jahrhundert – auch in Thun

**THUN** Der heutige Teil der Serie «Stadtgeschichten» ist dem patriotischen Engagement gewidmet. Die Oekonomistische Gesellschaft sollte die Landwirtschaft fördern – auch in und um Thun. So versuchte etwa Johann Jakob Knechtenhofer, die Parmesanproduktion im Bernbiet zu fördern.

1759 gründeten einige jüngere Berner Patrizier zusammen mit dem Chorgerichtsschreiber Johann Rudolf Tschiffeli (1716–1780) die bernische Oekonomistische Gesellschaft. Das Ziel war in erster Linie die Verbesserung der Landwirtschaft, damals der wichtigste Wirtschaftszweig des Kantons. Die neue Sozietät organisierte sich nach dem Vorbild gelehrter Gesellschaften und Akademien im Ausland, die während der Epoche der Aufklärung überall in Europa entstanden. Die bernische Gesellschaft genoss schon bald international grosses Ansehen. Der bernische Universalgelehrte Albrecht von Haller war zeitweilig ihr Präsident, und der berühmte Aufklärer Voltaire zählte zu ihren Ehrenmitgliedern.

Die bernische Gesellschaft war auf die Mitarbeit interessierter Personen im ganzen Kanton angewiesen. In den ersten Jahren nach der Gründung wurden vielerorts sogenannte Zweiggemeinschaften gegründet, so auch in den damals noch bernischen Städten Lausanne und Aarau. In Thun kam es vorerst zu keiner solchen Gründung, jedoch be-



Er und seine Mitstreiter setzten sich für die Oekonomistische Gesellschaft Bern ein: Dieses Foto zeigt Johann Jakob Knechtenhofer (1790–1867) um 1847 auf einem Aquarell von Johann Friedrich Fuchsli zeigt den aktiven Patrioten aus Thun.

Foto: PD/Burgerbibliothek Bern/Stadarchiv Thun

standen durchaus Kontakte zur bernischen Gesellschaft. So war beispielsweise der Thuner Apotheker und Botaniker Johann Heinrich Koch (1706–1787) Ehrenmitglied. Er publizierte einen Artikel in den Abhandlungen der Gesellschaft und schenkte

ihm sein umfangreiches Herbar. Der Thuner Venner Johann Rudolf Stähli (1726–1790) schrieb einen Artikel über die Butterteuerung, damals ein aktuelles Problem, der als Manuskript überliefert ist.

## Das Thuner Komitee

Während der napoleonischen Zeit wurden die Aktivitäten der Oekonomistischen Gesellschaft praktisch eingestellt. Erst 1822 kam es zu einer Wiederbelebung, und nun engagierten sich auch zahlreiche Thuner. Der Vorsitzende des Thuner Komitees war zunächst Friedrich Koch (1777–1824), nach dessen frühen Tod übernahm der Apotheker Jakob Gabriel Trog (1781–1865) das Präsidium. Auch der Politiker Carl Friedrich Ludwig Lohner (1786–1863), der in Thun wegen seiner historischen Forschungen und der Chronik der Stadt Thun bekannt ist, war Mitglied des Komitees.

Besonders in der Anfangszeit engagierten sich viele fortschrittliche denkende Bürger im Komitee. Es entstand ein eigenständiges Arbeitsprogramm mit besonde-

rem Fokus auf die Alp- und Forstwirtschaft. 1847 fand die jährliche Hauptversammlung der Oekonomistischen Gesellschaft Bern im Freienhof in Thun statt. Bei diesem Anlass wurden erneut zahlreiche Thuner als Mitglieder aufgenommen.

## Das Parmesan-Projekt

1839 trat auch der Leinwandhändler und Hotelier Johann Jakob Knechtenhofer (1790–1867) der Oekonomistischen Gesellschaft Bern bei. Er verfolgte

schafft weiter. Dennoch, die Parmesanproduktion konnte sich im Bernbiet langfristig nicht durchsetzen und wurde 1853 endgültig aufgegeben.

## Die OGG heute

Die Oekonomistische Gesellschaft Bern existiert noch heute. Sie fusionierte 1890 mit der bernischen Gemeinnützigen Gesellschaft und nennt sich heute OGG (Oekonomistische und Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern). Eine der wichtigsten aktuellen Tätigkeiten ist die Vermittlung von Betreuungspätzen bei Bauernfamilien. Zudem führt sie nach wie vor die Landwirtschaftszeitung «Der Schweizer Bauer», die sie 1846 gründete. Gerendina Gerber

Die Autorin gehört zum siebenköpfigen Historikerteam, welches im Auftrag des Vereins Thuner Stadtgeschichte die jüngere Stadtgeschichte aufarbeitet (wir berichteten). Das Gesamtwerk erscheint im Herbst. Diese Zeitung publiziert in loser Folge als Serie einzelne Themen aus ihrem Fundus an Recherchen.

## THUN historisch

ein Projekt, das bei der Gesellschaft auf grosses Interesse stiess. Seit 1826 hatte sie nämlich mit Erfolg die Produktion von Parmesan im Kanton Bern propagiert. Knechtenhofer holte bei «einem Freund in Mayland» ausführliche Informationen über die aktuellen Produktionsbedingungen in Italien ein und leitete sie an die Oekonomistische Gesell-

## Fische in grosser Not gerettet

**SIMMENTAL** Durch schnelles Handeln und Hinweisen aus der Bevölkerung konnte ein Fischsterben in zwei Gewässern verhindert werden.

Die Hitzewelle macht auch im Simmental den Bachforellen zu schaffen. Mit Notabfischungen seien Teile vom Reidenbach und Weissenburgbächli elektrisch abgefischt worden, heisst es in einer Mitteilung von Fischereiaufseher Jürg Fischer. In beiden Gewässern seien gemeinsam am 2. August 257 Bachforellen gefangen und in kühleres und tieferes Wasser versetzt worden. Ein Dank gelte auch der Bevölkerung, welche die Gewässer in solchen prekären Wittersituationen im Auge behalte. So habe Andreas Bieri aus Boltigen mehrmals das Kantonale Fischereinspektorat auf einen Wassermangel aufmerksam gemacht. Auch diesmal habe das Inspektorat unter Leitung von Beat Rieder schnell gehandelt und unter Mithilfe der ortsansässigen Fischereiaufseher Niklaus Eschler, Zweisimmen, und Jürg Fischer, Oberwil, eine erfolgreiche Notabfischung durchgeführt. pd

## Mit dem Zauber der Musik

**REGION THUN** Die Kirchgemeinde Goldiwil-Schwendibach lädt zum Gemeindegottesdienst im Kirchgemeindehaus Goldiwil. Er findet am Dienstag, 14. August, ab 14 Uhr statt. Gezeigt wird der Film «Die Kinder des Monsieur Mathieu». Im Zentrum des Films steht der arbeitslose Musiker Clément Mathieu, der in Frankreich im Jahr 1949 eine Anstellung als Erzieher in einem Internat für schwer erziehbare Jungs erhält. Von der Härte des Schullebens betroffen, beginnt er mit dem Zauber der Musik in das Dasein der Schüler einzugreifen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten gelingt es dem einfühlsamen Pädagogen, das Vertrauen seiner Schützlinge zu gewinnen. Durch die Gründung eines Chors bringt er den Kindern die Hoffnung und Sehnsucht zurück. Der Film dauert 95 Minuten, danach wird ein Zvieri angeboten. pd



Das Siegel der Oekonomistischen Gesellschaft Bern wird noch heute als Logo verwendet. PD/Stadarchiv Thun

# Tefera konnte sich absetzen

**LAUFSPORT** Beim 11. Glacier 3000 Run siegten Mekonen Tefera und Michaela Segalada. Grossartige Vierte wurden mit Philipp Feuz und Karin Jaun zwei Oberländer Athleten.

Wer beim Glacier 3000 Run Finisher sein will, findet auf den 26,2 Kilometern von Gstaad auf den Glacier 3000 eine abwechslungsreiche Streckenführung vor. Nach einer flachen Einlaufstrecke geht es ab Gsteig immer steiler bergauf. Der steile Aufstieg auf der Moräne von Caban hoch zum Gletscher fordert den Teilnehmern noch einmal alles ab. Und die Traversierung des Gletschers wurde, weil er wegen der Hitze stark durchnässt war, noch zu einer zusätzlichen Herausforderung. 474 Männer und 154 Frauen kamen als Finisher auf der Terrasse des Scex Rouge an. Dazu die 57 Bergläufer der Zweiertteams. Nach 2:26:51,6 Stunden erreichte als grossartiger Sieger der in Her-

renschwanden wohnende Äthiopier Mekonen Tefera das Ziel. Der Dritte des Stockhorn-Halbmarathons konnte sich vom Kenianer Robert Panin Surum und vom US-Amerikaner Andy Wacker nach Cabane auf der Moräne absetzen. Tefera, in seiner Wahlheimat bereits Legende, hat sich von einem Strassenläufer zu einem erfolgreichen Bergläufer entwickelt.

## Feuz bester Schweizer

Ein beeindruckender Steigerungslauf im steilen Gelände ist dem Ringgenberger Philipp Feuz gelungen. Der gebürtige Lauterbrunner wurde als glänzender Vierter gar schnellster Schweizer. «Ich fühlte mich erst im stei-

len Gelände in meinem Element. Im Flachen fehlt mir ganz einfach die Grundschnelligkeit», gestand der 35-jährige Koch. Im Hinblick auf den Bergklassiker Sierre-Zinal, eines seiner Saisonziele, mache ihn seine heutige Leistung recht zuversichtlich, frohlockt Feuz, der bei den Männern 30 gar Zweiter wurde. Im mit sechzehn Nationen stark besetzten Teilnehmerfeld sticht auch der achte Overallrang des Gstaaders Simon Thomet heraus. Berglauf-Vize-Schweizer-Meisterin Michaela Segalada aus Winterthur siegte nach dem zweiten Platz im Vorjahr dieses Jahr klar. Zweite wurde Stockhorn-Halbmarathon-Siegerin Petra Eggenschwiler vor Nadja Kessler aus Jona.

## Karin Jaun grossartige Vierte

«Damit habe ich nicht gerechnet», freute sich Karin Jaun über

ihren tollen vierten Rang. Sie habe sich wegen der Hitze bis Reusch bewusst zurückgehalten. «Die Beine fühlten sich so sehr gut an, und am Berg konnte ich die Kraft dadurch ideal umsetzen», verriet die sympathische Unterseenerin, welche bei den Frauen 40 einmal mehr Erste war. Peter Russenberger

**Ranglistenauszug Männer, Overall:** 1. Mekonen Tefera, Herrenschwanden. 2. Robert Panin Surum, KEN. 3. Andy Wacker, USA. 4. Philipp Feuz, Ringgenberg. 5. Raphael Sprenger, Hütten. 6. Pierre-André Ramuz, Charrat. 7. Xavier Moulin, Martigny. 8. Simon Thomet, Gstaad. 9. Tilo Minges, GER. 10. David Schneider, AUT. 11. Manuel Hügli, Brisach. 12. Mathieu Iselin, Thalwil. 13. Christian Wittenböck, Zofingen. 14. Carsten Brod, GER. 15. Daniel Manser, Thun. – Frauen: 1. Michaela Segalada, Winterthur. 2. Petra Eggenschwiler, Langendorf. 3. Nadja Kessler, Jona. 4. Karin Jaun, Unterseen. 5. Karley Rempel, USA. 6. Lea Tauern, LIE. 7. Ragna Boegeholz, Winterthur. 8. Susanne Schenk, Langenthal. 9. Juliette Schild-Leuthold. 10. Julia Fattou, Rheinau.

ANZEIGE

**FAMILY DAYS**  
VOM 1.8. - 19.8.2018

KINDER BIS 12 JAHRE  
**ESSEN**  
DAS MENU À DISCRETION  
**GRATIS**

NUR GÜLTIG VOM 1.8. - 19.8.2018  
IM HAN THUN MIT AUSWEIS. GILT FÜR MAXIMAL 3 KINDER PRO ERWACHSENE PERSON.

HAN THUN  
MONGOLIAN BARBECUE

nicht kumulierbar mit anderen Aktionen

HAN Thun · Bäälliz 10 · +41 33 221 70 90 · www.han.ch